

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Briands Plan des europäischen Staatenbundes

Der Völkerbund in Erwartung der großen Rede — Vor der Einberufung einer Abrüstungskonferenz

England und Paneuropa

Von R. R. Coudenhove-Kalergi.

Die Frage der englischen Stellungnahme zur bevorstehenden Ausrottung des Paneuropa-Problems in Genf, verleiht den Ausführungen des Führers der Paneuropa-Bewegung, besonderes Interesse.

Briand und Stresemann ringen schon seit Jahren um die dauernde Friedenssicherung, um ein neues Europa: wenn diese Politik in London volle Unterstützung findet, wird sie ans Ziel gelangen.

Wird es für England möglich sein, die Verwirklichung dieses Planes zu fördern? Wird es sich Europa anschließen?

Wir müssen die Beantwortung dieser beiden Fragen England überlassen. Da seine Regierung den europäischen Frieden will, kann sie sich der europäischen Einigung nicht in den Weg stellen.

Die Frage des britischen Anschlusses an den Kontinent ist schwieriger. Zweifellos ist das Außenprogramm der britischen Arbeiterpartei europäischer als das der Konservativen, die mehr dem Empire zugelehrt sind. Wir müssen also zunächst mit einer Annäherung Englands an den Kontinent rechnen — eine Annäherung, die durch den voraussichtlichen Bau des Kanaltunnels politisch, wirtschaftlich und gefühlsmäßig verstärkt werden wird. Aber die Schwierigkeit für England, seine überkontinentale Stellung zugunsten eines Kontinents aufzugeben und dadurch den Zusammenhang seines Weltreiches zu bedrohen, wird dadurch nicht geringer.

Die Außenpolitik Englands ist nicht ebenso unabhängig wie die Außenpolitik Frankreichs, Deutschlands, Italiens: sie bleibt unabhängig von der Außenpolitik der Dominions. Und es ist kaum zu erwarten, daß diese überseeischen Mächte eine engere Bindung Englands an einen Kontinent gestatten werden, ohne selbst anderweitige Bindungen zu suchen.

Englands Stellung zu Europa ist darum so schwierig, weil es sich bei seiner zahlreichen politischen und wirtschaftlichen Bindung am Kontinent nicht desinteressieren kann — andererseits aber den Verlust Kanadas riskiert, wenn es sich einseitig an Europa bindet.

Hier liegt es an England, sich zu entscheiden — aber an Europa, nach Lösungen zu suchen, die es England ermöglichen, am europäischen Aufbau aktiv teilzunehmen, ohne dadurch seine Empire zu gefährden.

Ein Vertuschen der Sonderstellung Englands in Europa kann diesem Ziel nicht dienen — sondern nur eine offene Diskussion über die bestehenden Schwierigkeiten und die Mittel, sie zu überwinden.

Denn vom paneuropäischen Standpunkt besteht kein Einwand gegen irgendeine Lösung, die zum Beitritt Englands zum europäischen Staatenbund führt — die Schwierigkeiten liegen auf britischer Seite. Für uns kann der Zusammenhang mit England sich gar nicht eng genug gestalten: denn je enger, herzlicher und vertrauensvoller die Beziehungen zwischen England und dem Kontinent sind, desto leichter kann Paneuropa werden.

Die Paneuropäische Union hat sowohl in ihrem offiziellen Programm als auch in dem

W. Paris, 5. September.

Ueber die gestrige Unterredung zwischen Briand und Macdonald schreibt „Petit Parisien“, der französische Premier habe seinen englischen Kollegen von seiner großen Rede, die er in der Vollziehung des Völkerbundes zu halten gedenkt, in Kenntnis gesetzt. In dieser Rede beabsichtige Briand in großen Umrissen seinen Plan hinsichtlich der Gründung des europäischen Staatenbundes zu entwickeln. Falls dieser Plan günstige Aufnahme finden sollte, werde der französische Ministerpräsident sofort nach Schluß der Völkerbundtagung seinen genau ausgearbeiteten Plan den einzelnen Staaten zugehen lassen. Gleich

zeitig mit der Genfer Tagung soll eine besondere Kommission eingesetzt werden, in welcher alle Staaten vertreten sein sollen. Aufgabe dieses Ausschusses soll es sein, festzustellen, wie Briands Plan in die Tat umgesetzt werden könnte und welche Form der europäischen Staatenbund erhalten soll, bezw. auf welcher Grundlage sich die Verhandlungen zwecks Festlegung der Details bewegen sollten.

Im „Echo de Paris“ schreibt Bertinaz, daß Briand und Macdonald auch über die Seeabrüstungssfrage verhandelt hätten. Briand habe hierbei namens seiner Regierung erklärt, daß Frankreich an jeder Konferenz, die sich mit dieser Frage befaßen

würde, gerne teilnehmen werde, da auch Frankreich eine Herabsetzung der Rüstungsausgaben aus vollem Herzen begrüßen würde.

Die Pariser Presse meint, daß Briands und Macdonalds Plan hinsichtlich der Einberufung einer Abrüstungskonferenz in Völkerbundkreisen auf allgemeine Billigung stoßen werde. Man verhehle sich jedoch nicht, daß noch große Schwierigkeiten zu überwinden sind und daß man für die nahe Zukunft mit einer Verwirklichung beider Pläne noch nicht rechnen könne. Jedenfalls aber sei die Idee sehr zu begrüßen, da sie einen gewaltigen Schritt vorwärts bedeute.

Abmarsch der Engländer

Das Rheinland wird bereits geräumt

W. London, 5. September.

Der Oberkommandierende der englischen Truppen im Rheinlande verständigte die deutschen Behörden, daß seine Einheiten spätestens bis Ende September die Räumung beendet haben werden. Der Rückzug beginnt

am 9. d. Kleinere Truppenabteilungen rücken bereits gestern zu ihren Regimentern. Bei allen verbündeten Truppenabteilungen bemerkt man sieberhafte Vorbereitungen für den Abmarsch.

Italiens nationale Wiedergeburt vollzogen

Bevorstehende Reorganisation der faschistischen Partei

W. Rom, 5. September.

Schon längere Zeit spricht man von einer Reorganisation der faschistischen Partei, die Mussolini vornehmen zu müssen glaubt. Da die Vertiefung des nationalen Bewußtseins im italienischen Volke nahezu beendet ist, soll die Nation in neue Bahnen der staatlichen Erziehung gelenkt werden, vor allem in ethischer, kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht. Zu diesem Zwecke sei auch die Er-

ziehung der Jugend auf neue Grundlagen zu stellen. Diese Reorganisation der Partei bezw. des Volkes sei jedoch nicht auf einmal zu erfolgen, da hiedurch große Störungen entstehen könnten. Mussolini beabsichtigt ein besonderes Ministerium mit der Durchführung seines Planes einzusetzen, mit dessen Leitung der Generalsekretär der Partei, Turati, betraut werden soll.

Kurze Nachrichten

W. Beograd, 5. September.

Der Finanzminister eröffnete einen Kredit von 17.800.000 Dinar zur Flüssigmachung der ausständigen Invalidenrenten. Mit der Anweisung der Summen wird unverzüglich begonnen werden.

W. Zagreb, 5. September.

Anlässlich des morgigen Geburtstages des Kronprinzen Peter werden große militärische Festlichkeiten veranstaltet, an denen auch die Luftstreitkräfte teilnehmen werden. Um 3 Uhr unternimmt eine Abteilung v. Aero-

kommentar zu demselben die Frage der Eingliederung Englands offen gelassen, sie vertritt den Standpunkt, daß die britische Politik allein entscheiden kann, ob England Mitglied oder Verbündeter eines europäischen Staatenbundes werden soll. Von den Führern der Paneuropa-Union stehen die meisten auf dem Standpunkt, daß Paneuropa alles ausbieten muß, um den Beitritt Englands zu erreichen, während nur ein kleiner Flügel ausgesprochen kontinental ist.

planen einen Flug nach Jugoslawien und Maribor. Nach der Rückkehr nach Zagreb beginnt der Wettflug auf der Strecke Zagreb-Sarajevo-Beograd-Novigrad-Zagreb. Die Rückkehr der Flugzeuge ist für die ersten Nachmittagsstunden angelegt.

W. Zagreb, 5. September.

Die Polizeidirektion ordnete an, daß mit Rücksicht darauf, daß sich verschiedene zweifelhafte Elemente und Kommunisten mit Legitimationen verschiedener Vereine oder gefälschter Hochschullegitimationen ausweisen, von heute an jeder über 18 Jahre alte Einwohner von Zagreb persönlich bei der

Darum ist es verfehlt, die Paneuropabewegung als rein kontinental-europäisch zu bezeichnen und ihr großeuropäische Tendenzen gegenüberzustellen. Beide Theorien finden sich in ihr zusammen im Rahmen ihres Programmes.

Wir wollen daher mit den britischen Friedensfreunden zusammen ehrlich an der Sicherung des europäischen Friedens arbeiten, ohne uns durch Theorien, Intrigen und vorgefaßte Meinungen beirren zu lassen.

Polizeidirektion vorzusprechen und sich mit den nötigen Dokumenten auszuweisen hat, worauf ihm eine besondere Legitimation ausgestellt wird. Jeder Bittsteller hat zwei Lichtbilder mitzubringen.

W. Zagreb, 5. September.

Um 11 Uhr fand die Beisetzfeier für den verstorbenen Rechtsanwalt und bekannten Politiker Dr. Sinko Sinovic statt. Am Beisetzbegängnisse waren alle Behörden vertreten. Den König vertrat der Gehilfe des Armeekommandanten, Gen. Stojšić. Hinter dem Sarge schritten auch drei ehemalige Angehörige aus dem bekannten Zagreber Friedensprozess, in welchem der Dahingeshiedene die Hauptverteidigung übernommen hat.

Börsenberichte

Zürich, 5. September. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.33, London 25.1825, Newyork 519.475, Mailand 27.165, Prag 15.38, Wien 73.15, Budapest 90.70, Berlin 123.64.

Zagreb, 5. September. Devisen: Wien 803.47, Budapest 995.20, Berlin 1357, Mailand 298.686, London 276.42, Newyork 56.92, Paris 223.85, Prag 169.10, Zürich 1097.40. — Effekten: Kriegsentfähigungsrente 406.

Im öffentlichen Verkehr

z. B. in der Eisen- oder Straßenbahn, ist die Gefahr einer Erkältung besonders groß. Auch ansteckende Krankheiten finden hier leicht Verbreitung.

Panflavin-Pastillen

die Mund- und Rachenhöhle desinfizieren, bieten gegen diese Gefahren wirksamsten Schutz.



Eine Denkschrift der Deutschen Jugoslawiens

Der Schwäbisch-deutsche Kulturbund in Jugoslawien hat eine Denkschrift auf Wunsch des Ministerpräsidenten ausgearbeitet und ihm dieselbe im schriftlichen Wege überreicht. Die Denkschrift trägt 30 Unterschriften der hervorragendsten kirchlichen und weltlichen Vertreter der deutschen Minorität in Jugoslawien aus allen Siedlungsgebieten. Sie wurde dem Ministerpräsidenten mit einem Begleitschreiben des Vorsitzenden der jugoslawischen deutschen Völkerverbände Dr. Kraft überreicht. Dr. Kraft unterrichtete darin den Ministerpräsidenten auf dessen Wunsch über die Schul- und Kulturpolitischen Verhältnisse sowie über die Wünsche der deutschen Minorität und drückt die Bitte aus, daß diese Wünsche wohlwollend geprüft werden. Die Denkschrift umfaßt im ganzen 37 Seiten u. befaßt sich vorwiegend mit Schul- und Erziehungsfragen. Die Hauptfrage betrifft den Unterricht in der Muttersprache durch Lehrer, die den Kindern durch ihre nationale und religiöse Zugehörigkeit verwandt sind. Die Wünsche der deutschen Minoritäten in Jugoslawien hätten, wie bereits gemeldet, durch eine besondere Abordnung dem Ministerpräsidenten überreicht werden sollen. Da aber der Ministerpräsident durch Staatsgeschäfte stark in Anspruch genommen ist, wurde von einer Ueberreichung durch eine Abordnung abgesehen.

Auch ein Rekord

210 Todesopfer am „Tag der Arbeit“.

Der vergangenen Mittwoch in ganz Amerika feierlich begangene „Tag der Arbeit“ hat eine ungewöhnlich hohe Zahl von Todesopfern gefordert. Die Gesamtzahl der Todesopfer belief sich auf 210, von denen 130 durch Automobilunfälle umgekommen, 40 beim Baden ertrunken und sechs weitere bei Zugunfällen ums Leben gekommen sind. Mehrere Personen wurden bei Kaufhändeln getötet, einige begingen Selbstmord. Die Mehrzahl der Unglücksfälle ereignete sich in der Nähe der größeren Städte, da fast jeder Autobesitzer wegen der außerordentlich großen Hitze des gestrigen Tages eine Fahrt in die Küste oder ins Innere des Landes unternahm, wobei sich zahlreiche Unfälle ereigneten.

Ein gräßlicher Stierkampf

In Madrid fand vor 15.000 Zuschauern ein gräßlicher Stierkampf statt, dem auch der Diktator Spaniens, Primo de Rivera, mit seinen beiden Töchtern und der ganzen Hofgesellschaft beiwohnte. Es sollte der erste Stierkampf des Amerikaners Franklin sein, der überhaupt als einziger amerikanischer Torero angesprochen werden darf. Franklin hatte zwei Stiere zu erlegen. Während der erste Kampf ausgezeichnet verlief, erlebten die Zuschauer beim zweiten grauenhafte Augenblicke. Als das Tier,

furchtbar gereizt, auf den Torero zuannte und dieser mit einer eleganten Bewegung zur Seite springen wollte, rutschte er aus und der rasende Stier belam mit seinen Hörnern die Jade Franklin's zu fassen. Im Sturm trug er ihn unter dem Schreien der Zuschauer, die vor Entsetzen teilweise ohnmächtig wurden, durch die Arena. Der Stierkämpfer schien verloren und verdankt sein Leben nur dem entschlossenen Handeln eines Banderillos, der das Tier auf einen

anderen Gegenstand ablenkte. Der Stier warf jetzt den lästigen Kämpfer von seinem Hörnern und raste auf das ihm vorgehaltene Tuch. Franklin wurde ohnmächtig aus der Arena getragen. Das Publikum brachte ihm, nachdem er wieder zu sich gekommen war, ungeheure Ovationen dar und Primo de Rivera drückte ihm persönlich seine Bewunderung aus. Franklin war wie durch ein Wunder unverletzt geblieben.

derer Essenz ist schon erfunden, welche diese Farbe auflöst, so daß eine neue aufgetragen werden kann.

Der Perfereteppich des polnischen Königs

Für die nicht allzu hohe Summe von 860.000 Floty hat der polnische Staat einen Perfereteppich erworben, der einen überaus hohen künstlerischen und historischen Wert darstellt. Es ist der Teppich, der das Zelt des großen Befehrs Kara Mustapha während der Belagerung Wiens im Jahre 1683 durch die Türken schmückte. Der Teppich stammt aus dem Jahre 1500, ist 7 1/2 Meter lang, 4 1/2 Meter breit und ist mit Jagdszenen besetzt. Der Teppich ist in die Hände des polnischen Königs Johann Sobieski, der die Türken unter den Mauern Wiens schlug, gefallen und befand sich seitdem im Schloß Willanow bei Warschau, das seinerzeit König Sobieski als Lustschloß gedient hat. Das Schloß mit seinen Sammlungen ist ein richtiges Museum. Es ging vor einem Jahrhundert in den Besitz der Familie Potocki über. Ein Graf Potocki vermachte es seinem Reiter Graf Kaver Brabicki. Als vor einigen Jahren ein ausländischer Kunstsammler dem Grafen Brabicki eine recht ansehnliche Summe für den historischen Perfereteppich anbot — den Sobieski-Perfereteppich kennt jeder Kunsthändler in Europa —, erhielt er die Antwort, daß ein Brabicki niemals eine historische Erinnerung verkaufen würde. Der Sohn des stolzen Grafen, Adam Brabicki, der vor kurzem seinen Vater beerbt hat, scheint anderer Meinung zu sein, da er das Angebot eines Engländers, der für den Perfereteppich 20.000 Pfund zahlen wollte, ohne Bedenken annahm. Als die Regierung von diesem Geschäft erfuhr, verbot sie die Ausführung des historischen Kunstwerks aus Polen, wodurch Graf Brabicki sich gezwungen sah, auf das Angebot der Regierung einzugehen und den kostbaren Teppich dem historischen Museum in Warschau abzutreten.

Völkerverbundarbeit im vergangenen Jahre

Dandurand über die Minderheitenfrage

Wie aus Genf vom 4. d. berichtet wird, setzte die Völkerverbundversammlung heute die Aussprache über die Arbeiten des Völkerverbundes im vergangenen Jahre fort. Bei dieser Gelegenheit erklärte der chinesische Gesandte in Washington Tschao-tsu Wu über den chinesisch-russischen Konflikt, daß die Verantwortung für die Ereignisse im Fernen Osten nicht auf seine Regierung fallen könne. China besitze volles Vertrauen in den Völkerverbund. Er fordere unter Berufung auf den Artikel 19 des Völkerverbundpaktes die Neugefaltung der von den europäischen Mächten mit China abgeschlossenen Verträge.

Der Vertreter Uruguays Antuna hob hervor, wie sehr sich Latein-Amerika als integrierender Bestandteil des Völkerverbundes fühle. Es verdanke seine kulturelle und materielle Entwicklung zum Großteil Europa und habe deshalb auch die Pflicht, an dem gewaltigen Wiederaufbauwert Europas mitzuwirken. Als Gegenleistung erwarte Latein-Amerika von den Mitgliedern des Völkerverbundes eine größere Beachtung seiner Bestrebungen und seiner Probleme.

Die Nachmittagsitzung der Völkerverbundversammlung brachte die Ankündigung des bevorstehenden Beitrittes von zwei weiteren Staaten zur Fakultativklausel über die obbligatorische Schiedsgerichtsbarkeit des ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag, und zwar von Kanada und Peru.

Das kanadische Staatsmitglied Dandurand sprach hierbei auch über die Entwicklung der Verhandlungen zum Minderheitenproblem unter besonderer Betonung seines persönlichen Eingreifens unter Mitwirkung seiner Regierung. Die erzielten Verbesserungen sieht Dandurand vor allem in der Herstellung einer gewissen Deffektivität, da nunmehr die beschwerdeführenden Minderheiten entgegen dem früheren Brauch von dem Schicksal und dem Ergebnis ihrer Beschwerden verständigt werden müssen. Unbefriedigend bleibt dagegen noch der Umstand, daß die Dreierkomitees des Rates keinen eigentlichen Auftrag erhalten haben, zu ihrer Informierung die beschwerdeführenden Minderheitenvertreter persönlich zu verhören.

In 20 Tagen 4 Stunden rund um den Erdball

Ein Rekord, der noch verbessert werden soll

Der deutsche Lufttrieb hat, wie aus Berlin berichtet wird, diesmal die Strecke Vahsurst-Friedrichshafen in 67 1/2 Stunden zurückgelegt und damit neuerlich den Beweis erbracht, daß für den Schnellverkehr über den Atlantischen Ozean vorerst nur Luftschiffe in Frage kommen. Bei der Fahrt rund um den Erdball hat der „Graf Zeppelin“ mit 20 Tagen 4 Stunden einen neuen Rekord aufgestellt. Aber schon heute läßt sich sagen, daß diese Fahrt als keine Spitzenleistung der Friedrichshafener Werft zu betrachten ist, sondern daß die neuen Luftschiffe, deren Bau voraussichtlich im Juni nächsten Jahres vollendet sein wird, eine größere Fahrgeschwindigkeit ermöglichen werden. Sie werden zwar ebenso lang wie der „Graf Zeppelin“, dafür aber wesentlich gedrungener sein und sich der Tropfenform noch stärker nähern. Die neuen

Luftschiffe sollen vor allen Dingen auch eine Kabinenkabine erhalten, da die Passagiere auf den bisherigen Fahrten immer darüber klagen, daß sie den Nikotingenuß allzusehr entbehren mußten.

Anderer Fingernägel zu jeder Tageszeit!

Die letzte Pariser Mode ist das Färben der Fingernägel, die genau der Farbe des jeweiligen Kleides entsprechen müssen. Da nun die Kleider mehrmals täglich wechseln, müssen auch die Fingernägel diese Veränderung getreu mitmachen. Aber auch dafür ist schon gesorgt. Es gibt einen Pulver, der, mit einer Flüssigkeit vermischt, einen haltbaren Glanz ergibt und eine an-

Heitere Gabe

Das Ehepaar Kruse war in einem kleinen Gasthof Ostpreußens abgestiegen. Als sie sich im Zimmer umsehen, finden sie, daß die Einrichtung doch viel zu wünschen übrigläßt, besonders an der Waschtiselle. Deshalb klingelt Herr Kruse nach dem Hausmädchen:

„Sehen Sie mal, Fräulein, hier hängt nur ein einziges Handtuch, das genügt doch wohl nicht für zwei Personen!“

„Ach, ich hab' geglaubt, Sie sind verheiratet!“

Ein andermal sammelte ihm ein römischer Mitbürger vor, daß sich sein Weib an einem Feigenbaum aufgehängt habe.

„Guter Freund“, sagte Cicero, „könntest du mir nicht einen Pfropfzweig dieses Baumes überlassen?“

Feuilleton

Die rote Nelke

Von Catherina Godwin.

Ich würde gerne diskret mit mir selber sein. Das peinliche Erlebnis verschweigen. Leider aber hat die Polizei sich des Falles bemächtigt, sie schiebt mir falsche Motive unter, behauptet, sie hätte nicht spontan, sondern vorsätzlich gehandelt. Als wenn es nicht seltsame Zufälle gäbe, rätselhafte Zufälle, die des Schicksals Ueberchrift als Stempel tragen.

Aber Sie möchten wissen, was eigentlich geschah.

Nun, die Sache geschah sehr einfach und plöblich: Ich bin gegen Abend den Boulevard herabgeschlendert, die untergehende Sonne strahlte: ich trug eine gelbe Nelke im Knopfloch.

Ich blieb an einer Straßenecke stehen. Ich verharrte dort mit der gelben Nelke, und auch mein Schlips war gelb. Mein Anzug war grau, und gerade schlug es sieben, als ich die dunkelgelben Lederhandschuhe abstreifte.

Sie hegen einen Verdacht: Sie mutmaßen,

ich hätte an dieser Stelle ein Rendezvous gehabt.

Mit nichts. Ich stand ganz grundlos, zwecklos, weil ich Zeit hatte, weil der Abend schön war, ich sah die anderen vorübergehen, zog meine Uhr, richtete sie auf sieben und barg sie in meinem gelblichen Bilet. Wie ich so auf meine gelblichen Samaschen herabschaue, naht ein roter Radler, blickt sich suchend um, legt die Hand zögernd an das Schild seiner Mühe, deutet auf meine Nelke und fragt: „Sind Sie doch der Herr?“

Natürlich bin ich „der Herr“. Zwar weiß ich von niemand, der mir hierher eine Botenschaft senden könnte, aber ich nehme dennoch das gelbe Kuvert in Empfang, und der Bote froh, seinen Auftrag so rasch erledigt zu haben, radelt von dannen.

Der Brief, ohne Aufschrift, ruht in meiner Rechten. Auch ich blicke mich jetzt suchend um, ob der Herr, der hier scheinbar erwartet wurde, zur Stelle ist. Er ist nicht zur Stelle.

Ich entzünde eine Zigarette, dann öffne ich in leiser Reugierde das gelbe Kuvert und lese:

„Geliebter! Erwarte dich also bestimmt um 7 1/2 Uhr! Mein Mann ist soeben in den Klub gegangen.“

Es macht mir keinen angenehmen Ein-

druck, die Handschrift meiner Frau in diesem Briefe zu finden, zudem entsinne ich mich, daß ich vor kaum einer halben Stunde sie zum Abschied küßte und ihr sagte, den heutigen Abend verbringe ich im Klub.

Nun haben ja die modernen Frauen alle eine Handschrift und eine Frisur und vielleicht auch alle eine gleiche Moral.

Man weiß, daß das Schicksal Scherze liebt und oftmals die gewagtesten.

Ich stehe also mit dem Brief in der Hand und habe das deutliche Empfinden, mein sonst etwas schlaftrüb sei noch etwas gelblicher geworden und ich bin affortiert zu meiner gelben Nelke im Knopfloch.

Was glauben Sie, wie mir zumute wird, als im gleichen Moment ein Auto vor mir hält und dem eleganten Gefährt hastig ein Herr entsteigt, mit schwarz-weiß gestreiftem Schlips, weißen Samaschen und einer weißen Nelke im Knopfloch. Ich schaue auf ihn, wie in einen Spiegel, auch er ist groß und schlank und bleich — kurz der Typ meiner Frau, denn ich bin ihr Typ und wir haben aus Liebe geheiratet. Unwillkürlich ist meine Hand mit dem Brief in die Tasche meines grauen Anzuges gesunken.

Nun schaut der fremde Herr sich prüfend um, zaudert einen Moment, geht dann gerade auf mich zu und fragt: „Verzeihung,

haben Sie vielleicht einen roten Adler gesehen?“

„Jawohl.“

„... Hatte er nicht vielleicht einen Brief?“

„Jawohl... er wandte sich an mich, wies auf meine gelbe Nelke und fragte, ob ich „der Herr“ sei.“

„... Ein Mißverständnis!“ erwiderte der Gastige, lächelte vertraulich, wie Liebemannern zuweilen untereinander zu lächeln pflegen, „das Kennzeichen lautete nämlich „rote Nelke“... ich konnte in der Eile nur eine weiße ergattern!... Fatal!“ Er blickte ratlos um sich. „Sie wissen nicht, wo der Brief ist.“

„Jawohl... in meiner Tasche.“ Der Herr stutzt, sieht mich fragend an, tritt einen Schritt zurück. „... Wenn ich Sie bitten dürfte“, wieder lächelt er verbindlich, „dieser Brief ist für mich bestimmt.“

Und sehen Sie, dies war der peinliche Irrtum: Ich habe statt des gelben Briefes meinen geladenen Bronning aus der Tasche gezogen und den Herrn mit der weißen Nelke einfach niedergedrückt.

Das aber ist die Pointe der Geschichte, die mich selber ganz unheimlich überraschte: Die weiße Nelke an seiner Brust färbte sich blutrot.

Das neue automatische Telefonamt

Jeder Telefonapparat in Maribor



stammt aus

den Werken der

SIEMENS UND HALSKE A. G.

BERLIN - SIEMENSSTADT - WIEN

Technisches Büro
für Slowenien

JUGOSLAVENSKO SIEMENS D. D.

Oddelok
za Sibiški tok

LJUBLJANA, Palača Ljubljanske kred. banke

Aus Ptuj

p. Ihren 70. Geburtstag beging dieser Tage die Schwiegermutter des Vizebürgermeisters und Großindustriellen Herrn Paul Pirich, Frau Marie Schuster in voller geistiger und körperlicher Frische. Der allseits geschätzten lebenswürdigen Jubilantin auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Märkte im September. Schweinemärkte werden in Ptuj am 11., 18. und 25. und ein Pferde- und Rindermarkt am 17. d. M. abgehalten.

p. Den Wochendienst der Feuerwehr verleiht bis 7. d. die 2. Kotte des 2. Ruges Brandmeister Omulek) und vom 8. bis 14. d. M. die dritte Kotte des 2. Ruges (Brandmeister Omulek)

p. Im Stadtkino geht Samstag und Sonntag der Ufa-Großfilm „Spione“ und kommenden Mittwoch und Donnerstag das geistvolle Drama „Die Heimkehr“ über die Heimwand. Wegen der großen Anschaffungskosten müssen die Eintrittspreise Samstag u. Sonntag um 2 Dinar erhöht werden.

p. Verunglückt. Der Gemeindebedienstete Dežal brachte sich beim Holzladen eine gefährliche Wunde am linken Fuß bei. Nach dem der Verletzte vom Portier Tobias verbunden worden war, wurde er ins Krankenhaus gebracht.

p. Sich den Bauch aufgeschlitzt. In Strlovec kam es dieser Tage, zwischen den Eheleuten L. zu einem heftigen Streit, wobei sich der erregte Gatte mit einem Messer den Bauch aufschlitzte. Der Schwerverletzte mußte ins Spital überführt werden.

p. Der Schuß aus dem Hinterhalt. Der Arbeiter Josef Kranjc wurde dieser Tage in Ragoznica von einem Unbekannten aus dem Hinterhalt angeschossen. Da Kranjc am linken Arm ziemlich schwer verletzt wurde, mußte er sich in Spitalpflege begeben.

p. Einer Betrügerin aufgelesen. Unkündig erschien eine nettgekleidete und vertrauensvoll aussehende Frauensperson in einem fleißigen Manufakturwarengeschäft und kaufte Waren im Werte von 700 Dinar. Als die Waren verpackt waren, erklärte die Käuferin, ihr Geld zuhause vergessen zu haben. Man ließ sie mit der Ware gehen, da man keinen Grund zu haben glaubte, irgendeinen Verdacht aufkommen zu lassen. Als der Kaufmann nach einigen Tagen an die zurückgelassene Adresse schrieb, erfuhr er zu seinem Leidwesen, daß der Name der Käuferin singlert war.

Man ließ sie mit der Ware gehen, da man keinen Grund zu haben glaubte, irgendeinen Verdacht aufkommen zu lassen. Als der

Kaufmann nach einigen Tagen an die zurückgelassene Adresse schrieb, erfuhr er zu seinem Leidwesen, daß der Name der Käuferin singlert war.

„Graf Zeppelins“ Polarflug

Prof. Nansen in Berlin — Die Vorbereitungen beendet — Start voraussichtlich im April

Am Sonntag traf der bekannte Arktisforscher Prof. Fridtjof Nansen auf der Durchreise nach Genf in Berlin ein, wo im Hotel Adlon eine wichtige Sitzung der Aero-Arktis über die kommende Zeppelin-Polarexpedition stattfand. Professor Nansen erklärte, daß der Start nach der Arktis bereits im April nächsten Jahres vor sich gehen sollte. Man beabsichtige zunächst ozeanographische, erdmagnetische, ärologische u. andere wissenschaftliche Beobachtungen zu machen. Später sollen dann geographische Feststellungen wenig bekannter oder völlig neuer Länder und Inseln folgen. Das gesamte Forschungsprogramm enthält die ständige Überwachung der Arktis, durch Aufstellung und Unterhaltung ortsfester Funkstationen, die in täglicher Funkverbindung mit dem synoptischen Netz der Nordhalbkugel stehen sollten. Der Start des Luftschiffes wird in Tromsø erfolgen, wo be-

reits mit der Aufstellung eines Ankerastes begonnen wurde. Der Weg soll dann der amerikanischen Seite des Polarbeckens entlang nach Fairbanks in Alaska führen, wo ebenfalls ein Ankerast aufgestellt wird. Von hier aus wird dann der Vorstoß in das Innere der Arktis stattfinden. Die Fahrtdauer für die 18.000 Kilometer lange Strecke soll einschließlich der Ruhepausen etwa 25 Tage betragen. Schlitten, Polarhundebunde und tragbare Radiostationen werden naturgemäß nicht fehlen, um im Falle eines Unglücks in Gruppen den Rückmarsch über das Packeis antreten zu können. Die meteorologischen Bedingungen, so betonte Prof. Nansen, seien im April äußerst günstig. Es herrschen weder Gewitter, noch Nebel, noch Sturm und der 24-Stundentag ermöglichte die Beobachtungen und Forschungen in kurzer Zeit durchzuführen.

Vater und Mutter vergiftet

Schreckliche Rachel eines 10-jährigen Mädchens

Die 10jährige Tochter eines Beamten in Barcelona kam eines Abends spät nach Hause und bekam dafür von ihren Eltern eine ordentliche Tracht Prügel. Das kleine Mädchen sagte kein Wort, unterdrückte aber ein Rachegefühl, das furchtbare Folgen haben sollte. Das kleine Mädchen hatte den Auftrag, das Essen für die Eltern zuzurecht zu machen, da sowohl Vater wie Mutter außerhalb des Hauses beschäftigt waren. Als die Mutter in der Mittagspause von ihrer Arbeit nach Hause kam und die von der kleinen Tochter zubereitete Mahlzeit verzehrte,

bekam sie heftige Krämpfe. In der Küche entdeckte die Mutter eine Flasche mit Nattengift. Sie schleifte sich zur Arbeitsstelle ihres Mannes, um ihn noch rechtzeitig zu warnen, kam aber zu spät. Der Mann war bereits ins Krankenhaus transportiert worden. Am selben Tage starb der von der eigenen 10-jährigen Tochter vergiftete Vater, während die Mutter noch mit dem Leben davonkam. Die 10jährige junge Giftmischerin wurde in einer Erziehungsanstalt untergebracht.

Aus Celje

Schwurgericht

Celje, 3. September.

Den Vorsitz führt OBR Levidnik, Botanten sind OBR Dr. Lenart und OBR Dr. Bizar, die öffentliche Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. Kus, beide Angeklagten verteidigt Rechtsanwalt Dr. Juro Trašovec.

Zwei Totschläge.

Als erster stift auf der Anklagebank der 21jährige Besitzsohn Josef Butolen aus Rodice bei Donauja gora.

Butolen kehrte am 11. Juli nachmittags mit mehreren Kameraden von der Musterung aus Rogatec heim. Unterwegs kehrte er im Gasthaus Mitus in Donauja gora ein. Vor dem Gasthaus wollte der eine von den Burschen seinem Kameraden den Blumenstrauß vom Hut herunterschneiden. In diesem Augenblick kamen mehrere Männer, darunter auch der Besitzer Anton Kores von der Wiese zum Gasthause, um zu kaufen. Kores trat zu dem Burschen, welcher das Messer in der Hand hielt und stieß ihn weg. Da aber der Bursche sein Messer noch immer nicht zuklappen wollte, ging ihm Kores nach. Nun sprang Butolen auf Kores zu und verfechtete ihm mit einem Holzpflock einen wuchtigen Hieb auf den Kopf, so daß Kores sofort blutüberströmt zusammenbrach. Kores erlag am 21. Juli den erlittenen Verletzungen. Butolen gesteht seine Tat.

Die Geschworenen bejahten die Frage auf Totschlag, worauf Butolen zu 3 Jahren schweren Kerkers verurteilt wurde.

Der zweite Angeklagte war der 48jährige Besitzer Anton Perc aus Trnovec bei Zuhulovje im Bezirke Sevnica.

Perc begab sich am 18. Juli nachmittags nach dem Viehmarkt in Zuhulovje mit seiner Frau und seinem 11jährigen Sohn Anton in das Gasthaus Samec zur Jause. Im Gasthause saßen auch seine früheren Nachbarn Anton und Theresia Nagbec, mit denen Perc im Hof lebte. Bald entspann sich zwischen Perc und Theresia Nagbec ein

Lokale Chronik

Maribor, 5. September.

Vor der Eröffnung des gesamtstaatlichen Preisschießens

Die letzten Vorbereitungen — Die Draustadt im Zeichen des Preisschießens und des Forstbeamtenkongresses

Das große gesamtstaatliche Preisschießen, welches ein ganz besonderes Ereignis nicht nur für die Stadt Maribor, sondern für Jugoslawien überhaupt darstellt, befindet sich vor seiner Eröffnung. Die Veranstaltung, für die sich allseits und in allen Bevölkerungsschichten das lebhafteste Interesse bemerkbar macht, wird morgen, Freitag, den 6. d. um 14 Uhr auf der Militärschießstätte in Radvanje bei Maribor in Anwesenheit hoher Funktionäre der Zivil- und Militärbehörden feierlich eröffnet werden.

Wie bereits seinerzeit gemeldet wurde, zerfällt das Programm des Preisschießens in zwei Hauptkategorien: in das Schießen der Schützenvereine und in das jagdsportliche Schießen. Die Wettkämpfe versprechen einen interessanten und überaus spannenden Verlauf zu nehmen, da die besten Schützen aus dem ganzen Staate angemeldet sind. Während das Schießen der Schützenvereine den ganzen Tag über abgehalten wird, wird in der Kategorie des Jagdschießens nur in den Nachmittagsstunden geschossen werden, worauf die Konkurrenten dieser Gruppe besonders aufmerksam gemacht werden.

Die seit Monaten gepflogenen Vorbereitungen sind in Maribor und auf der Militärschießstätte in Radvanje, wo das Preisschießen in der Zeit vom 6. bis 13. September abgehalten werden wird, im großen und ganzen beendet.

Mittwoch nachmittags sind mit dem Beograder Schnellzuge auch bereits drei Funktionäre des Verbandes der jugoslawischen Schützenvereine, die dem Preisschießen die ganze Zeit hindurch beizuwohnen werden, eingetroffen. Es sind dies die Herren Generalsekretär Svetozar Srećković, Generalassistent Boja Jovanović und Oberauditor i. P. Milan Milićević, die am Bahnhofe namens des Schützenvereines Maribor von dessen Obmann Oberst Stanovčić und Herrn Rejanovitsch namens der Sektion Maribor des Slowenischen Jagdvereines vom Bankdirektor Poganič begrüßt wurden. Bald nach ihrer Ankunft begaben sich die Beograder Delegierten in Begleitung mehrerer Funktionäre der beiden veranstaltenden Vereine auf die Militärschießstätte in Radvanje, die sie einer letzten Generalbesichtigung unterzogen. Sie waren mit dem Gesehenen voll und ganz zufrieden und waren voll des Lobes über die geleistete Arbeit.

Am Abend fand im Cafe „Astoria“ in Anwesenheit der Beograder Delegierten eine kombinierte Sitzung des Schützenvereines Maribor und der Sektion Maribor des Slowenischen Jagdvereines statt, an der sich außer den Obmännern Oberst Stanovčić und Primarius Dr. Kobić zahl-

reiche Vorstandsmitglieder der beiden Vereine beteiligten und in welcher die letzten Vorbereitungen für das große Schießen getroffen wurden. Die einzelnen Referate, insbesondere jenes des rührigen und umsichtigen Beograder Generalsekretärs Srećković, wurden mit allgemeinem Beifall zur Kenntnis genommen.

U. a. wurde auch die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß das Verkehrsministerium allen Teilnehmern am Preisschießen, die irgendeinem Schützen- oder Jagdverein als Mitglied angehören, auf allen Staatsbahnen die freie Fahrt bewilligt hat.

Es ist also jedenfalls mit einem starken Besuch aus allen Teilen des Staates zu rechnen, nicht zuletzt auch deshalb, weil gleichzeitig in Maribor auch der diesjährige Kongress des jugoslawischen Forstbeamtenverbandes tagt. Die Draustadt wird also in den nächsten Tagen zweifellos ganz im Zeichen dieser beiden großen Veranstaltungen stehen.

Der 6. Geburtstag des Kronprinzen

Anlässlich des Geburtstages Sr. Igl. Hoheit des Kronprinzen Peter wird der morgige Freitag im ganzen Staate feierlich begangen werden. In Maribor findet in der Domkirche um 10 Uhr ein Festgottesdienst statt, dem die Spitzen der Behörden, Vertreter der Korporationen usw. beiwohnen werden. Zur gleichen Zeit wird ein Gottesdienst auch in der evangelischen Kirche abgehalten. Nach dem Gottesdienst liegt im Palais des Großfürstentums ein Buch zur Eintragung der Gebührenscheidungen auf. Alle öffentlichen Gebäude werden morgen beflaggt sein.

Behördliche Außerkräftsetzung der neuen Brotpreise

Die Festsetzung der einheitlichen Brotpreise in Maribor fand unter der Bevölkerung geteilte Aufnahme. Da die festgesetzten Preise mit den gegenwärtigen Mehlpreisen in keinem entsprechenden Verhältnis stehen, hat der Stadtmagistrat heute den letzten Beschluß der Bäckergewerkschaft, der von heute an gilt, außer Kraft gesetzt und verfügt, daß bis auf weiteres die am 10. Juli d. J. festgesetzten Brotpreise gelten.

Vom Standpunkte der Öffentlichkeit müssen wir diesen Schritt der Stadtgemeinde begrüßen, da die Mehlpreise in letzter Zeit durch aus nicht angezogen haben, sondern noch immer ihren Tiefstand beibehalten. Nach dem 15. August ist sogar eine neuerliche Preisabschwächung auf den Mehlmarkt eingetreten. Interessant ist, daß z. B. in Zagreb der Brotpreis im vergangenen Juli erneut her-

abgesetzt wurde und bedeutend niedriger ist als in Maribor. In letzter Zeit werden sogar Stimmen laut, die eine abermalige Brotpreisermäßigung in Zagreb fordern. Muß denn Maribor noch immer den Ruf einer der teuersten Städte Jugoslawiens genießen?

Volksbewegung im August

Im Laufe des Monats August kamen in Maribor 99 Kinder zur Welt (41 männliche und 58 weibliche). Todesfälle gab es 61 (27 männlichen und 34 weiblichen Geschlechtes) und Trauungen 39. Auf die einzelnen Pfarren entfielen: Stadtpfarre 57 Geburten (23 Knaben und 34 Mädchen), 10 Todesfälle (2 Männer und 8 Frauen) und 8 Trauungen; Franziskanerpfarre 14 (6 bzw. 8), 10 (7 bzw. 3) und 17; Magdalenenpfarre 25 (11 bzw. 14, 36 (16 bzw. 23) und 11; evangelische Kirchengemeinde 2 (0 bzw. 2), 1 (1 bzw. 0) und 3; orthodoxe Kirchengemeinde 1 (1 bzw. 0), 1 (1 bzw. 0) und 0.

m. Neue Amtskunden am Stadtmagistrat. Mit 1. September gelten bis auf weiteres am Stadtmagistrat folgende Amtskunden: von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. Parteien werden nur vormittags empfangen.

m. Salonkoffer der Reserveoffiziere. Die Ortsgruppe Maribor des Verbandes der jugoslawischen Reserveoffiziere veranstaltet anlässlich der Wiederkehr des Tages, des Durchbruches der Salonkofferfront am 14. d. M. im großen Unionsaale eine Gedenkfeier. Am nächsten Tage findet am Kleinen Exerzierplatz in der Magdalenenvorstadt zunächst ein Feldgottesdienst und hierauf eine militärische Parade statt, welcher die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden beiwohnen werden.

m. Verstorbene in Maribor. In den letzten Tagen sind in Maribor gestorben: Vinko Grnjak, Eisenbahnbedienter, 62 J.; Marie Adler, Lokomotivführerswitwe, 69 Jahre; Branislav Zukić, Soldat, 21 Jahre; Emma Turić, Lokomotivführersgattin, 62 Jahre; Mojsa Zmajević, Besizerin, 30 Jahre; Antonia Komur, 30 Jahre; Antonia Lenartić, Näherin, 77 Jahre; Maria Sulčić, Besizerin, 35 Jahre; Stefanie Permošer, Weberin, 21 Jahre; Franz Zizčić, Freilehrer, 15 Jahre; Martha Studenčnik, Mechanikerstochter, 3 Monate; Heinrich Mencej, Bahnbeamter, 33 Jahre; Adolf Friedrich, Gastwirtssohn, 17 Jahre; Mojsa Simončič, Hafnersgattin, 57 Jahre alt.

m. Ein Advokat als Klobetroter. Gestern ist in Maribor der Budapestener Rechtsanwalt Dr. Ondaj eingetroffen, der im Laufe der letzten vier Jahre die ganze Balkanhalbinsel, Kleinasien und Aegypten durchwandert hat. Wie er angibt, sammelt er auf seiner Fuhreise Daten juristischen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Charakters, um sie später, d. h. nach seiner Rückkehr, die voraussichtlich im Jahre 1933 erfolgen wird, in einem Werke zu veröffentlichen.

m. Staubplage. Angesichts der herrschenden Trockenheit und des sich einstellenden Wassermangels liegt auf einigen verkehrsreichen Straßen, insbesondere an der Stadtperipherie und in den Umgebungsgemeinden fingerhoher Staub, der von jedem vorbeifahrenden Wagen aufgewirbelt wird. Insbesondere gilt dies für die Gemeinde Kobrezje, wo auf den nach den Friedhöfen führenden Straßen der Staub eine solche Dike erreicht hat, daß man stellenweise bis zum Fußknöchel einsinkt. Wenn eine Besprengung wegen des Wassermangels schon nicht gut möglich ist, so sollte man wenigstens die Staubbänne fortzuschaffen. Es mutet einen sonderbar an, wenn bei Leichenbegängnissen die schwarzgekleideten Trauergäste mit einer graueißen Staubschicht bedeckt sind.

m. Obst- und Gemüsekonservierungskurs. Vom 19. bis 21. d. wird täglich von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr an der Wein- u. Obstschule in Maribor ein Obst- und Gemüsekonservierungskurs abgehalten. Der Unterricht ist theoretisch und praktisch. Die Teilnehmer beiderlei Geschlechtes entrichten für die Benützung des Inventars den Betrag

scharfer Wortwechsel. Schließlich erhob sich Peter und ging hinaus, Theresia Jazbec aber ihm nach und beschimpfte ihn. Als einige Leute herbeieilten, zog Peter plötzlich ein Messer und verfechtete der Frau einen Stich gerade ins Herz. Theresia Jazbec brach sofort tot zusammen. Peter leugnete den Todschlag ab, schloß aber nicht aus, daß er die Frau vielleicht geschlagen hat.

Die Geschworenen bejahten die Frage auf Todschlag. Peter wurde zu 3 1/2 Jahren schweren Kerlers verurteilt. Die Verhandlung dauerte bis halb 18 Uhr.

Mit diesen zwei Fällen wurde die Herbsttagung des Schwurgerichtes in Celje abgeschlossen. Da voraussichtlich für die Wintertagung kein schwerer Fall in Betracht kommen wird, dürfte dies die letzte Tagung des Schwurgerichtes in Celje gewesen sein, da bekanntlich mit 1. Jänner 1930 mit dem neuen Strafgesetz die Schwurgerichte im ganzen Staate abgeschafft werden.

c. Der Geburtstag des Kronprinzen Peter wird am Freitag, den 6. d. auch in Celje feierlich begangen werden. Um 9 Uhr findet in der Stadtpfarrkirche ein Festgottesdienst, hierauf aber vor dem Stadtamt ein Defilee der hiesigen Infanterie statt.

c. Der Organistenverband für Slowenien hält am Dienstag, den 17. d. um halb 10 Uhr im „Dreißigsteim“ in Celje eine ordentliche Hauptversammlung ab.

Radio

Freitag, 6. September.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, Börsenberichte und reproduzierte Musik. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Hausfrauenstunde. — 20: Solistenabend. — 21: Abendkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Beograd, 12.45: Schallplattenkonzert. — 17.30: Kinderkonzert. — 20.25: Radio-Quartett. — 21.40: Orchesterkonzert. — Wien, 16: Nachmittagskonzert. — 17.45: Akademie. — 20: Konzert des Mandolinorchesters. — 21.20: Violoncellovorträge. — 22.05: Abendkonzert. — Breslau, 19.05: Richard Strauss-Abend. — 20.30: Volkstümliches Konzert. — 22.55: Stenographie. — Brünn, 17.45: Deutsche Sendung. — 21: Heitere Musik. — 22.25: Prager Uebertragung. — Darenty, 20.30: Bunter Abend. — 22.15: Konzert. — 23: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Puccinis Oper „Der Mantel“. — 21: Kabarett-Abend. — 22.30: Tanzmusik. — Frankfurt, 18.30: Ciperano. — 19.10: Stenographie. — 20: Stuttgarter Uebertragung. — Anschließend: Schallplattenkonzert. — Bis 24: Tanzmusik. — Berlin, 19: Abendunterhaltung. — 20: G. Hauptmanns Szene „Elga“. — Langenberg, 17.35: Kammermusik. — 20: Haus- und Salonmusik. — Anschließend: Nacht- und Tanz. — Prag, 17.45: Deutsche Sendung. — 21: Konzert. — 22.25: Tanzmusik. — Mailand, 17: Jazz. — 20.30: Symphoniekonzert. — 23.15: Jazz. — München, 16: Unterhaltungskonzert. — 19.30: Mandolinenzkonzert. — 20.40: Symphoniekonzert. — Budapest, 18: Operettenteile, Orchestermusik. — 20. 2. v. Beethovens Oper „Fidelio“. — 22.0: Zigeunermusik. — Warschau, 18: Nachmittagskonzert.

Kino

Union-Kino. Bis Freitag wird das vorzügliche Doppelprogramm „Die Durchgängerin“ nach dem Roman von Ludwig Fuida mit Bivian Gibson, Hans Brausewetter und Käthe Nagy in den Hauptrollen und „Die Königin von Paris“ mit Josefina Bauer gezeigt.

Burg-Kino. Heute, Donnerstag, zum letzten Mal „Ramona“ mit Dolores del Rio in der Hauptrolle. — Ab morgen, Freitag, geht das herrliche Lustspiel „Liebesreigen“ mit Igo Sym und Ernst Verebes als Hauptdarsteller über die Leinwand.

Große

Invaliden-Tombola

Sonntag, den 8. Septemb. nachmittags:

Trg svobode!

MON PARFUM
BOURJOIS
PARIS
MR. PH. BELA VARY
Račkoga ulica 7 a
ZAGREB

von 10 Din an der Anstaltskasse. Die Anmeldung ist bis spätestens 17. d. an die Schuldirektion mittels Karte zu richten.

m. Ausgezeichnete werden gesucht. Beim Militärkreiskommando befindet sich eine Anzahl von Auszeichnungen, die gewissen Personen des Mannschaftsstandes verliehen worden sind. Da jedoch die genauen Adressen dieser Personen unbekannt sind, konnten die Auszeichnungen nicht zugestellt werden. Das Verzeichnis dieser Auszeichnungen liegt beim Militärkreiskommando auf. Die betreffenden Militärpersonen wollen dortselbst zwecks Abholung der Auszeichnungen vorsprechen und die Identität durch irgendein militärisches Dokument nachweisen.

m. Philatelisten! Wie bereits bekannt gegeben wurde, finden die philatelistischen Tauschabende ab Donnerstag, den 5. September, jeden Donnerstag um 20 Uhr im Hotel „Brižamoru“ (Hotel Mohr) statt. Da bei diesen Abenden immer sehr viel Markenmaterial, darunter äußerst schöne Werte und Partikeln, vorliegen und auch sehr interessante Gespräche über philatelistische Angelegenheiten geführt werden, ist es im eigenen Interesse jedes Briefmarkensammlers, wenn er an diesen Abenden teilnimmt.

m. Die Arbeitsbürde in Maribor benötigt zum sofortigen Antritt 4 Tischler, 1 Tapezierer, 10 Straßenarbeiter, 2 Eisendreher, 1 Schmied, 3 Schuhmacher, 1 Köchin für V. tolj, 1 Spulerin für Karlovac, 1 bessere Wirtschaftlerin und 6 Dienstmädchen.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind nach Maribor insgesamt 83 Personen zugereist, davon 17 Ausländer.

m. Bis zum Skelett abgemagert. Am 4. d. M. wurde die 36jährige, in Pefel wohnde Frau Luise K o s wegen allgemeiner körperlicher Schwäche ins hiesige Krankenhaus überführt. Die Frau ist in den letzten Tagen bis zum Skelett abgemagert, ohne daß bei ihr eine Krankheit festgestellt werden konnte. Die Bedauernswerte ist nun heute ihrer völligen Erschöpfung erlegen.

m. Raufhandel. Gestern geriet der Besitzer Franz W. mit seinem Sohn Anton, nachdem sie sich in einer hiesigen Advokaturkanzlei nicht einigen konnten, auf der Wladimirova cesta in einen Streit, in dessen Verlauf sich beide zu Tätlichkeiten hinreißen ließen, so daß die Polizei einschreiten mußte.

m. Uebermut. Der 18jährige Arbeiter Johann K. zerfiel gestern abends im angeheiterten Zustand mit einem Stein eine Fenster Scheibe des Restaurants „Zabranjska klet“ Der übermütige Steinheld konnte vom Wächmann bald eruiert werden.

m. Unfälle. Der 40jährige, am Straža Petra trg wohnhafte Peter G r a n d a verletzte sich gestern während der Arbeit in der Eisenbahnwerkstätte mit einem Metallstück so heftig an der rechten Hüfte, daß er die Hilfe der Rettungsabteilung in Anspruch nehmen mußte. — Weiters zog sich der 24jährige, in der Koroska cesta wohnhafte Arbeiter Bernhard S b s h n i g g beim Holzsägen eine Risikquetschwunde am rechten Daumen zu. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe.

m. Eine goldene Uhr verloren. Die Schneiderin Marie F u r l o verlor gestern auf dem Wege Stadtpart—Ciril—Metodova—Gregorčičeva—Strožmanjeva ulica bis zum Bodnikov trg eine goldene Taschenuhr. Der ehrliche Finder möge dieselbe am hiesigen Polizeikommissariat abgeben.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 18 Anzeigen, davon je eine wegen nächtlicher Ruhestörung, Nichtinhaltens der Sperrstunde und Diebstahls, sowie 6 wegen Ueberschreitung der Verkehrsvorschriften und 2 Verlustanzeigen.

m. Wetterbericht vom 5. September, 8 Uhr: Luftdruck 738, Feuchtigkeitsmesser +7, Barometerstand 736, Temperatur + 25, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

*** Die Feiern der Feuerwehr in Kamnica** laden alle Freunde zu ihrem Feuerwehrfest, das Sonntag, den 8. d. nachmittags im Gastgarten Scherag abgehalten wird, höflichst ein.

»KARO« sind die besten Schuhe!

*** Zur letzten Grippeepidemie.** Die letzten Grippeepidemien, sowohl die amerikanische wie die europäische, haben, wie jetzt aus dem statistischen Material hervorgeht, wieder eine ganze Anzahl Todesopfer gefordert.

Wirtschaftliche Rundschau

Für eine Revision der jugoslawischen Ausfuhrpolitik Ausschaltung fremder Exportvermittlung

Die wirtschaftliche Konstellation der europäischen Staaten vor dem Kriege brachte eine gewisse Stabilisierung der Handelsbilanzen in den einzelnen Staaten mit sich, die sich wohl von Jahr zu Jahr in den Werten der Ein- und Ausfuhrwaren verändern konnten, nach Quantitäten sowie Import- und Exportländer jedoch so ziemlich gleich blieben. Die Stabilisierung des Exporthandels war weit fortgeschritten, da sämtliche Staaten bemüht waren, neue, große Absatzgebiete zu finden, um die Expansion ihrer heimischen Wirtschaft zu ermöglichen und zu erleichtern. Im Grunde genommen war diese Expansion eine der Hauptursachen des letzten Krieges.

Für Jugoslawien kommt die wirtschaftliche Expansion in zweiter Linie und erst nach Vollendung der wirtschaftlichen Konsolidierung in Betracht. Jedenfalls aber haben die Nachbarstaaten sowie die übrigen europäischen und überseeischen Exportländer schon längst alle Anstalten getroffen, um sich von der drückenden Einengung ihrer Industrie und ihrer Wirtschaft überhaupt zu befreien. Diese Bestrebungen zeigten selbstverständlich auch ihre Auswirkungen bei uns und wirkten sich, unterstützt durch die Weltmarktpreise, die für uns nicht zu erreichen waren, gerade in den letzten Jahren auf unsere Gesamtwirtschaft recht unangenehm aus.

Wie sehr unsere Wirtschaft einer stabilisierten Außenhandels-Politik bedarf, zeigten nicht nur die Schäden des vorjährigen Getreideüberschusses. Deutlich beweisen dies die Ziffern über die Verschiebungen unserer Absatzgebiete, die gerade in den letzten Jahren außerordentlich groß waren. Unsere Ausfuhr nach der Tschechoslowakei, die im ersten Halbjahr 1927 einen Wert von 399.3 Mill. Dinar betrug, fiel im ersten Halbjahr 1929 auf 180.3 Millionen. Nach Österreich exportierten wir im ersten Halbjahr 1927 Waren um 623, in den ersten sechs Monaten dieses Jahres jedoch nur um 424.9 Mill. Dinar. Bei diesen beiden Staaten, die an unserem Exporthandel mit über 20% partizipieren, betrug der Ausfall demnach etwa 600 Millionen.

Daß unser Export nach Deutschland von 264.2 Millionen auf 393.8 Millionen, nach Ungarn von 232.8 auf 253.4 und nach Italien von 831.8 auf 890.3 stieg, ist beim Ausfall in den österreichischen und tschechoslowakischen Export-Gebieten nicht von großer Bedeutung. Die wilden Schwankungen beweisen nur, daß wir nicht immer die Initiative für unseren Warenexport in eigener Hand haben, sondern daß es das Ausland ist, das unsere Exportquantitäten nach Bedarf aufnimmt oder nicht. Das Ausland ist es und in erster Linie Italien, dann Deutschland und Rumänien, das noch immer die Rolle eines Transitvermittlers der jugoslawischen Ware spielt und in vielen Fällen dann unsere Ware unter eigener Flagge als eigenes Produkt weiterverkauft. Wir kennen also oftmals den wirklichen Abnehmer unserer Ware nicht, und in manchen Fällen ist es von der politischen Lage des Vermittlers abhängig, ob unsere Produkte überhaupt ins Ausland gehen können.

Unter diesen Umständen ist es außerordentlich schwer und fast ausschließlich vom ausländischen Vermittler abhängig, ob wir un-

Es ist daher verständlich, daß von Behörden und Ärzten erneut darauf hingewiesen wird, wie notwendig ein richtiges hygienisches Verhalten ist, womit man sich und seine Mitwelt vor der Infektion schützt. Mit Recht wird daher immer darauf hingewiesen, daß eine sachgem. Mundhygiene Pflicht gegen sich und seine Mitmenschen ist. Zur Keimfreiheit von Mund- und Rachenhöhle eignen sich nach dem Gutachten zahlreicher ärztlicher Autoren besonders Panf l a v i n - Pastillen. Panflavin tötet nicht nur die in der Mundhöhle wachsenden Keime, sondern macht auch die von außen her eingedrungenen Krankheitserreger unschädlich.

seren Handelsbilanz verbessern können oder nicht. Die Vormundhaft des Auslandes hat uns bisher sowohl beim Getreideexport, nelsach auch beim Holzexport außerordentlichen Schaden gebracht. Der Arbitrageur, der nicht nur mit den Manen in seinem Lande zu rechnen hatte, sondern sich den Launen des jeweiligen Absatzmarktes und den verschiedenen Preisdiktaturen und Konkurrenzmanövern fügen mußte, war oftmals gezwungen, entgegen den gewöhnlichen Geschäftsprinzipien Stornierungen und Störungen vorzunehmen, wenn er sich, was im internationalen Spekulationsverkehr nicht selten vorkam, nicht rechtzeitig eingedeckt hatte. Der Vermittler hatte weiterhin kein Interesse, die jugoslawische Provenienz der Ware in allen Fällen hervorzuheben, was für unseren Export immerhin eine außerordentliche Propaganda gewesen wäre, sondern er deklarierete das Produkt einfach als seine heimische Ware und der gute Ruf kam in den meisten Fällen ihm zu statten.

Eine solche Desorientierung konnte einem aufstrebenden Handel zwar nützen, dort aber, wo es notwendig war, mit einer Wirtschaftspolitik einzufahren, ist dieser Brauch ausdrücklich schädlich. So wie jeder Staat bemüht ist, sich politisch zu emanzipieren, besteht auch bei uns die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Emanzipation, eines systematischen Aufbaues und einer zielbewußten, expansiven Wirtschaftspolitik.

Diese Wirtschaftspolitik ist von der inneren Gestaltung eines Landes unabhängig. Wie immer die Verhältnisse in einem Staate sich gestalten mögen, der Staat muß seinen Bürgern die größtmöglichen Steuerlasten auferlegen. Die Produktivität des Geldes kann aber nur durch eine systematisch geführte, kluge und den Bedürfnissen des Landes angepaßte Wirtschaftspolitik gefördert werden. Und in diesem Sinne kann es nicht gleichgültig sein, ob der Staat sich selbst Absatzgebiete schafft oder sich der momentanen Wirtschaftspolitik anderer Staaten bezw. ihrer Wirtschaftsarbitrage unterwirft, besonders zu einer Zeit, in der es das Ausland versteht, wirtschaftliche Forderungen als integrierende Bestandteile politischer Opportunität zu betrachten.

Das jugoslawische Gesetz zur Förderung des Außenhandels dürfte in absehbarer Zeit unterzeichnet werden und in Wirksamkeit treten. Es müßte uns zu dieser Zeit schon vollkommen klar sein, welche Art der Wirtschaftspolitik wir zu betreiben gedenken. Der 6. Jänner hat unter die innerstaatlichen Differenzen einen dicken Strich gezogen. Es wäre an der Zeit, jetzt auch zu einer realen und bewußten gemeinsamen Außenhandelspolitik zu schreiben, die über alle Verordnungen und theoretischen Erörterungen hinweg die Grundlage zur Verbesserung unserer Handelsbilanz und gleichzeitig damit zur Verbesserung unserer wirtschaftlichen Verhältnisse im Inlande von der ersten Großindustrie bis zum letzten Tagelöhner erbringen würde.

Das Ausland auf der Wienermesse

Im Rahmen der bevorstehenden Wiener Herbstmesse wird wieder eine große Anzahl ausländischer Staaten ihre Erzeugnisse zur Schau stellen. Wie bereits gemeldet, werden davon 4 Nationen ihre Produkte in Form geschlossener Sonderausstellungen zur Vorführung bringen. Es sind dies: Frankreich mit seiner Kunstgewerbe- und Luxuswaren-Ausstellung, Ägypten mit einer interessanten Obst- und Gemüseschau, die Union von Südafrika mit einem allgemeinen Ueberblick über ihre Landesprodukte und Somjertruland, welches im Rahmen seiner Ausstellung Rohprodukte und Fertigerwaren, Kunstgewerbe, Hausindustrieartikel und Lebensmittel zur Schau stellt.

Auch in nahezu allen anderen Branchen ist das Ausland repräsentativ vertreten. So schickt Deutschland Maschinen, Galanterie- und Bijouteriewaren, Eisen- und Metall-

waren, Silberwaren und Radioartikel zur Wienermesse; die Tschechoslowakei ist mit Gabeln, Messern, Textilien und Lebensmitteln vertreten; Ungarn zeigt Maschinen, Kunstgewerbe- und Hausindustrieartikel; Jugoslawien bietet Muster seiner Holzindustrie; Italien beteiligt sich mit Lebens- und Radioartikeln, die Schweiz mit Uhren, während Polen für seine Gummiwaren und Kunstgewerbeartikel Interessenten wirbt. England und die Vereinigten Staaten stellen Büromaschinen und Radioartikel, letztere auch Traktoren aus. Brasilien bietet Kaffee und Kolonialartikel, Holland zeigt die neuesten Radioapparate und Rumänien beteiligt sich mit hochwertigen Erzeugnissen seiner Hausindustrie und seines Kunstgewerbes.

Sport

Der Unterverbandspokal vor der Entscheidung

Kommenden Sonntag nehmen nun die diesjährigen Pokalwettkämpfe ihr Ende. Als Finalisten placierten sich heuer neben „Maribor“ die Eisenbahner, die bekanntlich nach härtestem Kampf Rapid vom weiteren Wettbewerb ausschalten konnten. Dem sonntägigen Treffen wird schon daher ein besonderes Interesse entgegengebracht, zumal beide Vereine wieder ihre große Form erreichen konnten. Auch wird diesmal das Mitwirken der Reserven einerseits u. Wagners andererseits im Sturm auf den Spielverlauf beträchtlich einwirken, da beide sich gerade in den letzten Spielen als gefährliche Angriffsführer erwiesen hatten. Außerdem verfügen beide Vereine diesmal über noch viel versprechende Türhüter, als doch K o r e n z als auch H e l l e r ganz vortreffliche Leistungen in den bisherigen Spielen boten. Hat „Maribor“ im technischen Können ein klares Übergewicht, so ist andererseits der unübertreffliche Kampfsgeist der Eisenbahner deren beste Waffe. Das Spiel findet um 16.30 Uhr am „Maribor“-Platz statt und wird vom Schiedsrichter Dr. Dbon P l a n i n s e k geleitet werden.

: Die abriatische Tennismeisterschaft gelangt heuer vom 13. bis 15. September in Tribenica zur Austragung. Allen Teilnehmern ist eine 50%ige Fahrtermäßigung sowie eine tägliche Verpflegung von 50 Dinar im Grand-Hotel „Therapia“ zugesichert.

: SR Ilirija baut eine gedeckte Schwimmhalle. Der Sportklub „Ilirija“ beabsichtigt neben seiner großartigen Schwimmhalle auch eine gedeckte Schwimmhalle zu erbauen, die in erster Linie zu Trainingszwecken während des Winters verwendet werden soll.

: Martelin schlägt Harper. Harper, der vorige Woche beim Championat der Stredenläufer in Berlin über 25 Kilometer mit 1:23:45.8 einen neuen Weltrekord aufstellte, wurde diesen Sonntag in Stockholm über die gleiche Strecke geschlagen. Den Lauf „Quer durch Stockholm“ gewann der Finne Martelin in 1:25:06.2 vor seinem Landsmann Sipilä in 1:26:00.4, während Harper in 1:26:36.2 nur den 3. Platz belegte.

: Dr. Pelzer wieder nach Amerika. Wie a. Stockholm berichtet wird, wird d. deutsche Landstredenreformer Dr. Pelzer im Dezember eine Amerika-reise unternehmen u. bei einer Reihe von Hallenmeetings starten.

Theater und Kunst

+ Neue Werke Ferdinand Bruckners. Der erfolgreiche deutsche Dramatiker Ferdinand Bruckner, dem es bisher gelungen ist, seine Anonymität zu bewahren, hat zwei neue Werke vollendet und zwar ein historisches Drama „Elisabeth von England“ und ein modernes Stück „Die Kreaturen“.

+ Kinder als Dramatiker. Im Londoner Kindertheater wird ein Lustspiel-Einakter vorbereitet, den die vierzehnjährige Tochter der Darstellerin von Shaws H. Johanna, Ghil Thordike, verfaßt hat.

+ Das Leben Offenbachs im Tonfilm. Im Auftrag der Blattner-Corporation in England beschäftigt sich Jean G i l b e r t mit der Komposition eines Tonfilms, der das Leben Offenbachs zum Vorruf hat.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Endarbeiten werden aufgenommen. Ulica 10. Oktober 5. 11628

Achtung Kaffeehäuser, Hotels! Erstklassige Milch nach Maribor geliefert Dm. 2.50 per Liter empfiehlt Gutsverwaltung Sv. Jank n. Dr. p. 11640

Guter, ausgiebiger Mittagstisch für 2 Personen am Kralja Petra trg oder Spitalsnähe gesucht. Anträge unter „Saummannstisch“ an die Verw. 11554

Batist-Chiffon

zu 12 Dinar per Meter erhältlich im

Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Eine Sehenswürdigkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Unerschüt in der billigen Preislage. — Photomeyer, Gospolka 50. 10640

Zu taufen gesucht

Reiner Schlafwagen oder zusammenlegbares Eisenbett zu kaufen gesucht. Anträge unter „Divan“ an die Verw. 11681

Ein Tischparherd, gut erhalten zu kaufen gesucht. Frau Cerne, Studenci, Na obrzju 3. 11682

20% ige Kronenbons läuft Buchla itebona i galozni javob d. b. Ofjel, Delatidina ulica 27. 11255

Zu verkaufen

Biedermeier-Schreibisch, Glasbirne, Bücherkasten, Truhen, Kleider, Wäsche, Mandolinen, Gitarren, Geigen, Vahgele usw. Maria Schell, Koroska cesta 24. 10705

Gelegenheitskäufe gebrauchter Motorräder: Indian Prince, 350 cm, kompl. mit elektr. Beleuchtung, sehr gut erhalten, 10.000 Din; Indian Police Scout, 750 cm, mit Beiwagen, kompl., elektr. Beleuchtung, sehr gut erhalten, 23.000 Din; Indian Big Chief, 1200 cm, mit Beiwagen, kompl., elektr. Beleuchtung, wenig gefahren, 25 Tausend Din; BSA, 500 cm, mit Beiwagen und elektr. Beleuchtung 16.000 Din. Indian-Motochles Company, Generalvertretung für das Königreich SHS, Roman Belikan, Maribor. 11454

Leichte Häfter zum Zwetschenverkauf sind zu verkaufen. — Aleksandrova cesta 63. 11660

Holzbarake

fast neu, 13.60 Meter lang, 6.80 Meter breit, 4.40 Meter hoch, u. d. Gelegenheitspreis v. 4500 Dinar. Anzufragen Remindurkrija, Gipslerjeva 7. Dort selbst sind Eisenschließen, Türen, Fensterläden, Holzlampen usw. billigst abzugeben. 11665

Tischparherd und Badewanne, gut erhalten, zu verkaufen. — Grajski trg 4, Greislerei Krabat. 11664

Zwei Blagstirme, ein Kindergitterbett sowie leere Obst- und Gemüselörbe billigst zu verkaufen. Abt. Verw. 11646

Kapsel und Zwetschen hat abzugeben in Kisten von 25 Mio anwärts Bid Murlo, Maribor, Meljska cesta 24. 11660

Neues Buch-Herrenrad mit elektrischer Beleuchtung um 1300 Dinar zu verkaufen. Abt. Verw. 11673

Eine Geschäftskellage und ein eiserner Ofen billig zu verkaufen. Gajeva 10. 11670

Delikatessengeschäft wegen Abreise zu verkaufen oder gegen Kaution zu verpachten. Angebote unter „Guter Posten 1927“ an die Verw. 11663

Zu vermieten

Ein schönes, leeres Zimmer in separ. Eingang in Parknähe sofort zu vermieten. Anfr. Vw. 11667

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, ab 15. September zu vermieten. Abt. Verw. 11633

Sehr gutes Zimmer zu vermieten. Lovstikova 29/2, Jemec. 11662

Elegant möbl. Villenzimmer im 1. Stock, völlig separiert, elektr. Licht, Aussicht in den Park, sofort zu vermieten. Abt. Verw. 11651

Sep. schön möbl. Zimmer an ein besseres Fräulein in der Dusanova ulica ab 15. Sept. zu vermieten. Abt. Verw. 11655



Deutscher pens. Lehrer nimmt zwei bessere Mittelschüler(innen) auf Kost und Wohnung. Klavierbenutzung. Abt. F. Sch., Kretova ul. 14/3. 11661

Möbl., separ. Zimmer ist sofort oder am 15. September zu vermieten. Tomšičeva ul. 114. 11658

Schönes Zimmer an 2 Fräulein oder Studentinnen samt Verpflegung zu vermieten. Klavierbenutzung. Sodna ul. 80/2, rechts. 11632

Schöner, lichter Keller Mitte der Stadt, für Magazin oder Werkstätte geeignet, zu vermieten. Anfr. Jurčičeva 3, Tavcar. 11674

Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Abt. Verw. 11672

Möbl. Zimmer zu vergeben. — Magdalenska ul. 46. 11675

Sehr gutes Zimmer, geräumig, in Gartennähe, vollkommen separ., elektr. Licht, Badzimmer, sofort zu vermieten. Abt. Verw. 11683

Kleiner Student aus gutem Hause wird aufgenommen bei Professorswitwe. Kraljova 25, 2. St. 11693

Besserer Herr oder Student(in) wird auf Kost und Wohnung genommen. Anfr. Drožnova ul. 2 rechts. 11639

Zu mieten gesucht

Zweizimmerwohnung mit Küche und Zubehör von ruhiger Partei per sofort gesucht. Anträge unter „Zweizimmer“ an die Verw. 11549

Ein Zimmer und Küche von alleinstehender Person gesucht. — Unter „301“ an die Verw. 11671

Trockenes Magazin zum Einlagern von Möbeln wird gesucht. Anzufragen bei Jos. Baummeister, Maribor, Aleksandrova cesta 20. 11668

Suche für den 15. September ein event. zwei leere Zimmer im Zentrum. Abt. Verw. 11650

Suche für sofort oder 1. Oktober 1929 3-4-zimmerige Wohnung in der Stadt, Inles Draufser. Anträge unter „A. S.“ an die Verw. erbeten. 11667

Besseres, ruhiges, junges Ehepaar sucht gesunde, reine Wohnung mit ev. 2 Zimmern und Küche in der Stadt, Parknähe oder im Villenviertel. Bezahlbar sofort oder bis Mitte September. Wenn erwünscht, auch größere Anzahlung. Angebote mit Adresse an die Verw. 11616

Für sofort gesucht möbliertes oder unmöbliertes zweibettiges Zimmer, womöglich mit Verpflegung, oder ohne, Parknähe. Angebote unter „R. G.“ an d. Verw. 11685

2-3-Zimmerwohnung von ruhiger kinderloser Partei sofort gesucht. Anträge unter „Ruhige Partei“ an die Verw. 10851

Stellengesuche

Zahntechnikerin, die auch Klavier spielt, sucht Stelle in einem Kaffeehaus oder Restauration. Schriftl. Anträge unter „Zahntechnikerin“ an die Verw. 11653

Geschäftsdienststelle oder dergl. von einem Anfangs der 50iger Jahre stehenden Mann gesucht. Abt. Verw. 11614

Elektromonteur, der sich in allen elektrischen wie Telephonarbeiten gut auskennt, sucht Stelle p. sofort oder später. Schriftliche Anträge unter „Elektromonteur, gute Kraft 333“ an die Verw. 11507

Offene Stellen

Mädchen für Alles, das auch Kochen kann, für 15. September gesucht. Abt. Verw. 11656

Junges, braves Mädchen, welches Kinder gerne hat, wird für tagsüber aufgenommen. Zuschr. mit Gehaltsansprüchen unter „R. 2. 20“ an die Verw. 11657

Gesucht werden: Köchinnen, Stubenmädchen, Kinderfräulein, Mädchen für alles. Dienstvermittlung Miklesičeva 2.

Seifenfabrik in der Wojvodina sucht

Seifenledermeister der in der Herstellung der verschiedenen Waschseifen wie auch in der Grundseife völlig selbständig ist. Wir suchen auch erfahrenen

Bollermeister(in) Offerte mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf an Radio Reklam, Subotica. 11686

Bureaufräulein wird aufgenommen, welches der slowenischen und deutschen Sprache mächtig sein muß. Angebote mit Angabe der Ansprüche an die Verw. unter „Tegno, Eintritt sofort“. 11654

Korrespondenz

Gibt es einen Mann, der geneigt wäre, einer unglücklichen, aber herzensguten Witwe das Leben tragen zu helfen. Gesf. Zuschriften unter „Ebensoher“ an die Verw. 11654

Suche für meinen Freund, Witte der Bierziger, Gutsbesitzer, Lebensgefährtin mit mindestens 50.000 Dinar Barvermögen. Auch Witwe oder geschiedene Frau. Nation, Konfession Nebensache. Anträge erbeten unter „Mein Freund“ an die Verwaltung. 11602

Leser und Verbreiter die „Mariborer Zeitung“

VERA MIRZEVA
Der Skandal von Moskau
Schenswerter Qualitätsfilm
Ab Samstag, den 7. September 1929! 11666
KINO UNION

Studenten-Internat Legat, Maribor

Auch für Bürger- und Mittelschüler
Zentrale Lage, sonnige Wohnung, erstklassige Verpflegung, strenge Aufsicht.

Anzufragen im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7, Telephon 100. 11658

Bekanntgabe!

Gebe dem werten Publikum höflichst bekannt, daß ich mit heutigem Tage die **FLEISCHBANK** vormals Kirbiš, Aleksandrova cesta 79, wieder eröffnet habe und bestrebt sein werde, die geschätzten Kunden bestens zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittet 11668

Josip Pogorevčnik, Fleischhauer

Eröffnungs-Anzeige

Teile dem P. T. Publikum höflichst mit, daß ich am Samstag, den 7. September in Maribor am Glaval trg (in unmittelbarer Nähe der Apotheke Sv. Arah) im neubauten Hause mein Geschäft mit

Manufaktur- u. Lederwaren, sowie landwirtsch. Bedarfsgegenständen

eröffne. Ferner wird Oel gegen geschälten und ungeschälten Kürbis-, Rips-, Moh- und Sonnenblumensamen umgetauscht. — Zu zahlreichem Zuspruch empfiehlt sich **Franjo Klanjšek.** 11667

TRENCH COAT
für Damen u. Herren
das idealste
KLEIDUNGSSTÜCK
für
alle Jahreszeiten,
LORNIK
KOROŠKA 9.

Strebsamer Beamte

mit langjähriger Praxis in leitenden Stellungen, bilanzsicherer Buchhalter, Korrespondent in deutsch, slowenisch und kroatisch, Kallulant und Organisations

sucht entspr. Beschäftigung gegen mäßiges Honorar. Gesf. Angebote erbeten unter „Beschreiben“ an die Verw. 11484

Verloren - Gefunden

Ein Paket wurde am 29. August in der Verwaltung der „Mariborer Zeitung“ vergessen. Abzuholen ebendort. 11637

Belehrung wird aufgenommen im Spezerei- und Delikatessengeschäft Bid Murlo, Maribor, Meljska cesta 24. 11650

Zahntechnikerin wird sofort od. f. später aufgenommen. Gute Kochnerin. Gostilna „Staro Melje“, Meljska cesta 33. 11650

Kanzleikraft, Fräulein, wird aufgenommen. Eigenhändig geschriebene Offerte slowenisch u. deutsch sind zu richten unter „Kanzleikraft“ an die Verw. 11661

Perfektes Kinderfräulein, der slow. und deutschen Sprache mächtig, zu 2 größeren Kindern gesucht. Antr. unter „578“ an die Verw. 11637

DANKSAGUNG.

Außerstande, jedem einzelnen unseren Dank für die vielen Liebesbeweise anlässlich des Heimganges unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Onkels, des Herrn

FRANZ KOZODERC

auszusprechen, bitten wir, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegennehmen zu wollen. Insbesondere danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit, so auch dem Herrn Propst Dr. Žagar, dem Veteranen-Vereine mit der städtischen Musikkapelle, wie auch allen Freunden und Bekannten, die aus nah und fern gekommen sind und dem lieben Verstorbenen auf seinem letzten Wege das Geleite gaben. Herzlichen Dank auch für die herrlichen Kranzspenden und Beileidskundgebungen.

Ptuj, im September 1929.

11684

Die trauernd Hinterbliebenen.